

# Shifting Baselines – Wahrnehmung im Wandel

Dr. Dietmar Rost

Kulturwissenschaftliches Institut Essen (KWI)

(dietmar.rost@kwi-nrw.de)

Reich & schön. Nationalparks, Ästhetik & Konflikte

(Nationalparks Austria Jahreskonferenz 2013, 11.-12. Dezember 2013, Admont)



KULTURWISSENSCHAFTLICHES  
INSTITUT ESSEN  
-----  
FORSCHUNGSKOLLEG DER  
UNIVERSITÄTSALLIANZ METROPOLE RUHR

# 1. Einleitung

Theodor Fontane (1819-1898), Schriftsteller und Journalist

Sein Werk und dessen Wirkung liefern ein Beispiel für Veränderungen der Wahrnehmung von Natur und Landschaft

# 1. Einleitung

Theodor Fontane (1819-1898), Schriftsteller und Journalist

Sein Werk und dessen Wirkung liefern ein Beispiel für Veränderungen der Wahrnehmung von Natur und Landschaft

- "Erst das Fremde lehrt uns, was wir an der Heimat besitzen"  
(Fontane 1991: 1, Vorw. 1. Aufl. [1861])

# 1. Einleitung

Theodor Fontane (1819-1898) , Schriftsteller und Journalist

Sein Werk und dessen Wirkung liefern ein Beispiel für Veränderungen der Wahrnehmung von Natur und Landschaft

- "Erst das Fremde lehrt uns, was wir an der Heimat besitzen"  
(Fontane 1991: 1, Vorw. 1. Aufl. [1861])
- "Der Reisende in der Mark muß sich ferner mit einer feineren Art von Natur- und Landschaftssinn ausgerüstet fühlen. Es gibt gröbliche Augen, die gleich einen Gletscher oder Meeressturm verlangen, um befriedigt zu sein. Diese mögen zu Hause bleiben. (...) Ganz so ist es mit dem 'Lande zwischen Oder und Elbe'; wenige Punkte sind so arm, daß sie nicht auch ihre sieben Schönheiten hätten. Man muß sie nur zu finden verstehn."  
(Fontane 1991: 5, Vorw. 2. Aufl. [1864])

# 1. Einleitung

Fontanes Wirken lässt u.a. erkennen:

- ästhetische Wahrnehmungen von Natur verändern sich im Laufe der Geschichte;
- dies hängt damit zusammen, wie Natur gesehen, d.h. gedeutet wird;
- Muster und Modelle des Deutens von Natur werden u.a. durch künstlerisches Schaffen ausgedrückt und auch beeinflusst.

Märkische  
Abendlandschaft.  
Gemälde von  
Walter Leistikow,  
1897.  
Öl auf Leinwand



# Gliederung

1. Einleitung
2. Langfristiger Wandel von Wahrnehmungen der Natur
3. Langfristiger Wandel der Natur - enge Zeithorizonte der Wahrnehmung von Wandel
4. Wahrnehmung im Wandel – zum Wandel der ästhetischen Wahrnehmung anthropogen veränderter Natur

## 2. Langfristiger Wandel von Wahrnehmungen von Natur

Norbert Elias (1897-1990, u. a.: "Über den Prozess der Zivilisation" [1939]), Soziologe, untersuchte langfristige Veränderungen menschlichen Empfindens.

- Er betont, dass viele Veränderungen (egal welcher Art) erst beim Blick auf langfristige Zeiträume erkennbar werden;

## 2. Langfristiger Wandel von Wahrnehmungen von Natur

Norbert Elias (1897-1990, u. a.: "Über den Prozess der Zivilisation" [1939]), Soziologe, untersuchte langfristige Veränderungen menschlichen Empfindens.

- Er betont, dass viele Veränderungen (egal welcher Art) erst beim Blick auf langfristige Zeiträume erkennbar werden;
- statt von einem Verhältnis von Mensch und Natur, zieht es Elias vor, von "Menschen in der Natur" zu sprechen; aus dieser Präsenz von Menschen in der Natur ergeben sich unterschiedliche ästhetische Perspektiven auf Natur:
  - z. B. Schönheit kultivierter Natur
  - oder von Wildnis;



## 2. Langfristiger Wandel von Wahrnehmungen von Natur

Norbert Elias (1897-1990, u. a.: "Über den Prozess der Zivilisation" [1939]), Soziologe, untersuchte langfristige Veränderungen menschlichen Empfindens.

- Er betont, dass viele Veränderungen (egal welcher Art) erst beim Blick auf langfristige Zeiträume erkennbar werden;
- statt von einem Verhältnis von Mensch und Natur, zieht es Elias vor, von "Menschen in der Natur" zu sprechen; aus dieser Präsenz von Menschen in der Natur ergeben sich unterschiedliche ästhetische Perspektiven auf Natur:
  - z. B. Schönheit kultivierter Natur
  - oder von Wildnis;
- historische Entwicklung unterschiedlicher Begriffe von Natur insgesamt:
  - a) distanziert: Natur als vormenschlicher Bereich, der in seiner Ordnung begriffen und kontrolliert werden kann;
  - b) engagiert: Natur als Gegenbild zu sozialer Welt, als Inbegriff von Gesundheit und Zuträglichkeit.

### **3. Langfristiger Wandel der Natur – enge Zeithorizonte der Wahrnehmung von Wandel**

Natur ist grundsätzlich dynamisch (zyklischer Wandel, naturgeschichtlicher Wandel, Wandel durch gesellschaftliches Wirken von Menschen);

### 3. Langfristiger Wandel der Natur – enge Zeithorizonte der Wahrnehmung von Wandel

Natur ist grundsätzlich dynamisch (zyklischer Wandel, naturgeschichtlicher Wandel, Wandel durch gesellschaftliches Wirken von Menschen);

- die Dynamik der Natur ist ein Aspekt von Naturästhetik (schöne Natur und erhabene Natur);

### 3. Langfristiger Wandel der Natur – enge Zeithorizonte der Wahrnehmung von Wandel

Natur ist grundsätzlich dynamisch (zyklischer Wandel, naturgeschichtlicher Wandel, Wandel durch gesellschaftliches Wirken von Menschen);

- die Dynamik der Natur ist ein Aspekt von Naturästhetik (schöne Natur und erhabene Natur);
- Grenzen der Wahrnehmung von Wandel, → Shifting Baselines (Daniel Pauly), längerfristige Veränderungen bleiben ausgeblendet, da Wandel v. a. an biografisch gemachten Erfahrungen bemessen wird.

### 3. Langfristiger Wandel der Natur – enge Zeithorizonte der Wahrnehmung von Wandel



Filmzitat:

37:25 bis 38:47 aus: Universum der Ozeane (2/3); Deutschland (2010); ZDF;

Regie: Stefan Schneider

Vollständiger Film:

<http://www.zdf.de/ZDFmediathek/beitrag/video/1163418/Universum-der-Ozeane---Teil-2-in-HD%2521#/beitrag/video/1163418/Universum-der-Ozeane--Teil-2-in-HD!>

### 3. Langfristiger Wandel der Natur – enge Zeithorizonte der Wahrnehmung von Wandel

Das "Shifting Baseline"-Konzept

- betont, dass Wandel in der Regel eher gegenwartsnah im Rahmen biografischen Erinnerns wahrgenommen wird;
- andererseits kann auch längerfristiger Wandel durchaus wahrgenommen werden – abhängig von einem gesellschaftlichen Erinnerung weiter zurückreichender Vergleichsmaßstäbe, an denen Wandel bemessen werden kann.

# 4. Schluss: Wahrnehmung im Wandel

## Zum Wandel der ästhetischen Wahrnehmung anthropogen veränderter Natur

- Mit der modernen Erweiterung und Beschleunigung des gesellschaftlichen Veränderens von Natur gehen zunehmend einige langfristige (Selbst-)Gefährdungen auch des menschlichen Lebens einher;
- diese langfristigen Veränderungen entgehen leicht der gesellschaftlichen Wahrnehmung; doch eigentlich wäre ihre Wahrnehmung für nachhaltiges Handeln notwendig;
- Umwelt- und Klimagefährdungen stellen eine Herausforderung dar – auch für ästhetische Wahrnehmungen von Natur (→ "Wahrnehmung im Wandel").

# 4. Schluss: Wahrnehmung im Wandel

## Zum Wandel der ästhetischen Wahrnehmung anthropogen veränderter Natur

Weiterführende Überlegungen:

- ästhetische Erfahrungen können ein Motiv für Verantwortung und nachhaltiges Handeln sein;



# 4. Schluss: Wahrnehmung im Wandel

## Zum Wandel der ästhetischen Wahrnehmung anthropogen veränderter Natur

Weiterführende Überlegungen:

- ästhetische Erfahrungen können ein Motiv für Verantwortung und nachhaltiges Handeln sein;
- Überlegungen zu Naturästhetik und deren öffentlicher Vermittlung sollten Zusammenhänge zwischen Naturästhetik und der gesellschaftlichen Veränderung von Natur sowie den Wandel von Naturästhetik reflektieren;

# 4. Schluss: Wahrnehmung im Wandel

## Zum Wandel der ästhetischen Wahrnehmung anthropogen veränderter Natur

Weiterführende Überlegungen:

- ästhetische Erfahrungen können ein Motiv für Verantwortung und nachhaltiges Handeln sein;
- Überlegungen zu Naturästhetik und deren öffentlicher Vermittlung sollten Zusammenhänge zwischen Naturästhetik und der gesellschaftlichen Veränderung von Natur sowie den Wandel von Naturästhetik reflektieren;
- Der Blick auf den langfristigen Wandel ästhetischer Erfahrung von Natur erlaubt, Naturästhetik aus distanzierter Sicht zu betrachten – er erlaubt auch, andere Sichtweisen auf Natur zu denken, d.h. veränderte Formen von Naturästhetik.

---

**Vielen Dank!**



KULTURWISSENSCHAFTLICHES  
INSTITUT ESSEN  
-----  
FORSCHUNGSKOLLEG DER  
UNIVERSITÄTSALLIANZ METROPOLE RUHR